



# **Grenzüberschreitende Hochschulkooperation unter Charta-Mitgliedshochschulen und in der Großregion – Zwischenbilanz und Perspektiven –**

Prof. Dr. Dieter Beck

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

---

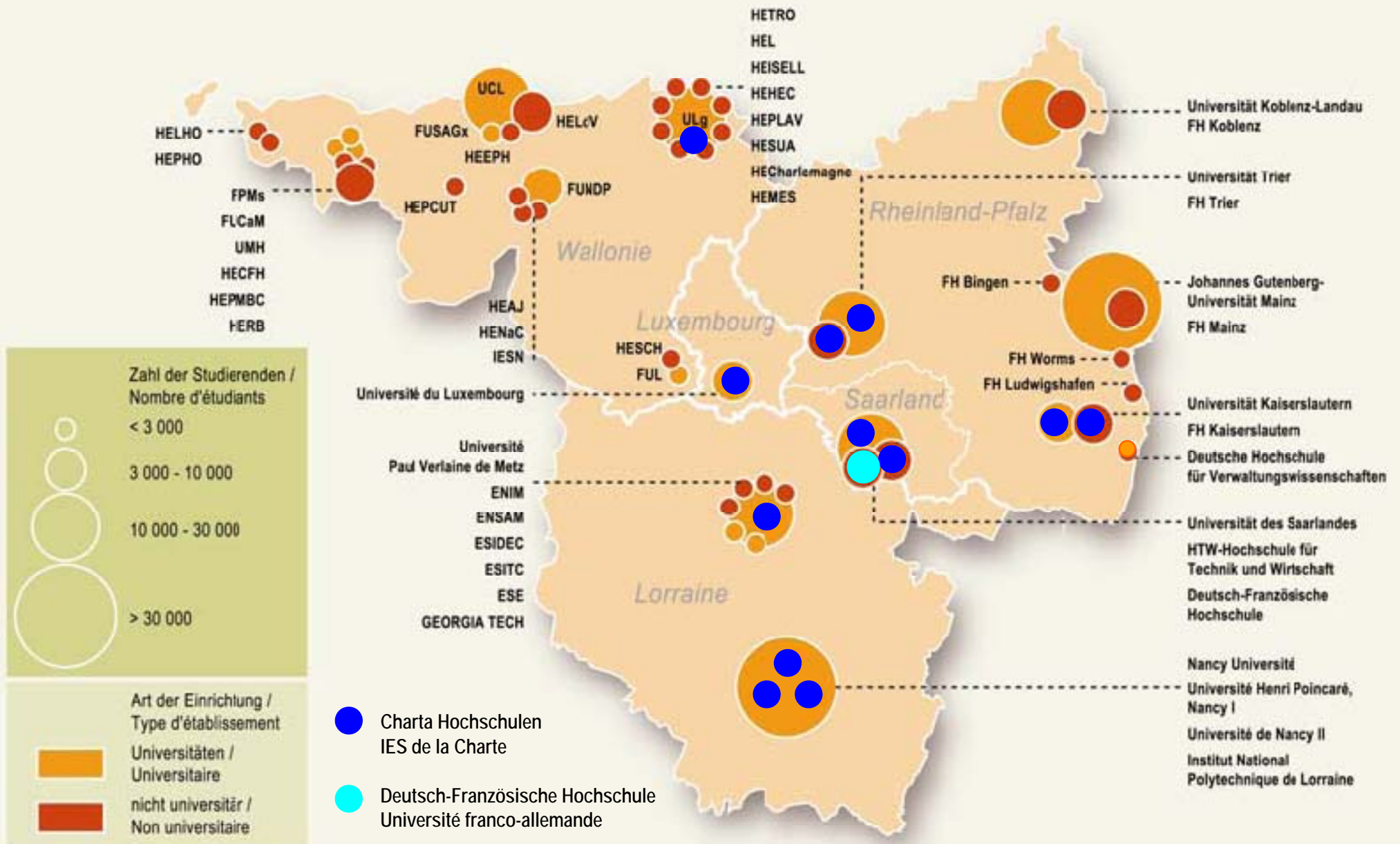
University-Governance – Ein internationaler Fachdialog / Un dialogue international  
25 Jahre Hochschulkooperation / 25 ans de Coopération transfrontalière  
Abbaye de Neumunster, Luxembourg, 4.6. – 5.6.2009

# Übersicht

---

- Rahmenbedingungen der Hochschulkooperation
  - Wer agiert im Hochschulwesen der Großregion? – 2 Welten in 5 Teilregionen
  - Wer kooperiert wobei mit wem? – Dimensionen der Hochschulkooperation
  - University Governance und Hochschulkooperation angesichts vielfältiger Interessen
- Stand der grenzüberschreitenden Hochschulkooperationen
- Perspektive Charta 25+
  - Strategien zur Weiterentwicklung der Hochschulkooperation
  - Charta als Brücke zwischen Hochschul-Welt und politisch-administrativer und sozial-ökonomischer Welt in der GR

# 13 Charta-Hochschulen in der Hochschullandschaft Großregion



# „Hochschulwelt“

---

## **Weitgefächerte Hochschullandschaft in der Großregion**

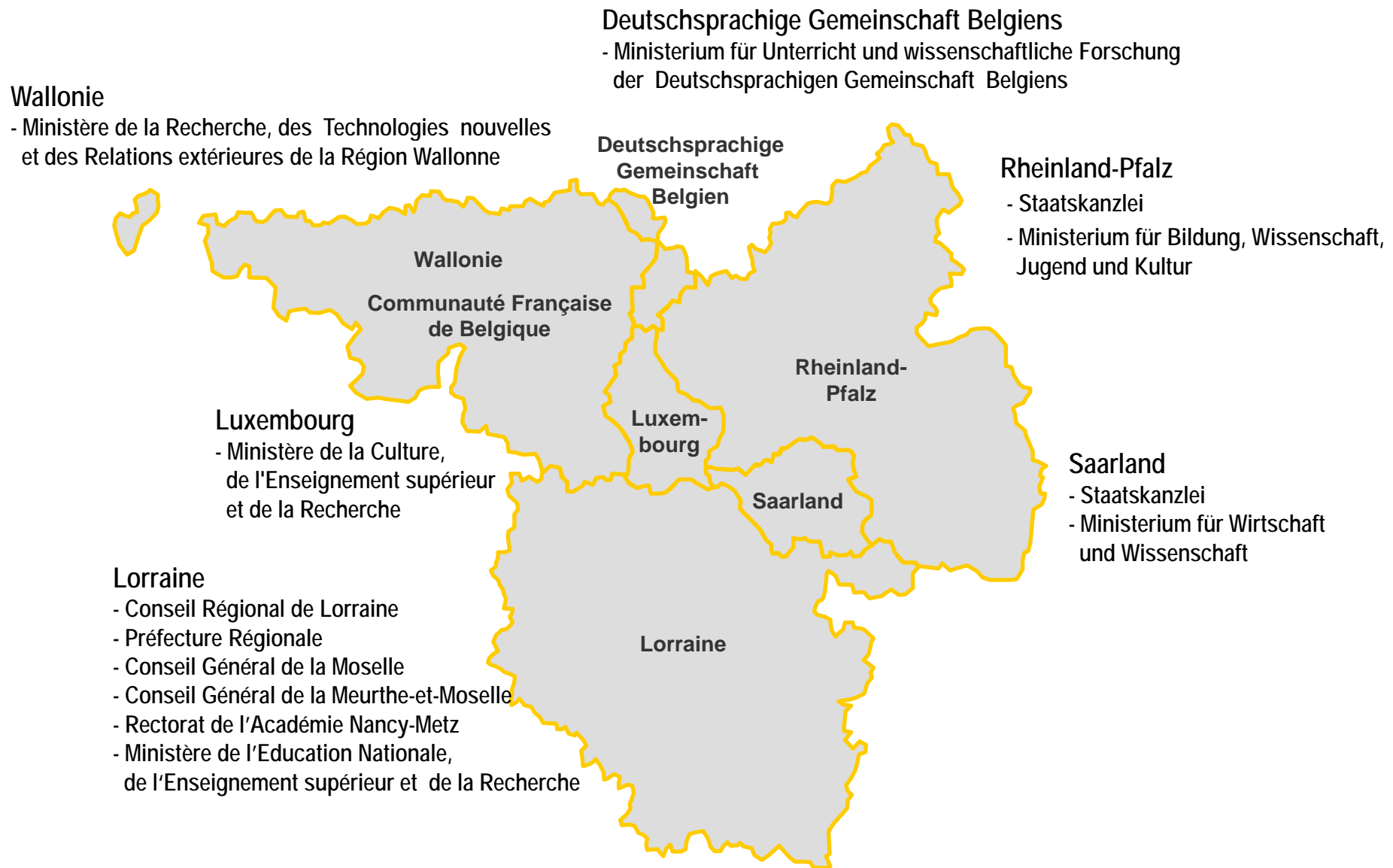
- 20 Universitäten
- 30 Hautes Ecoles
- 21 Fachhochschulen
- 19 Kunst- und Musikhochschulen
- ...
- insgesamt 113 Hochschulen in der GR  
+ Deutsch-Französische Hochschule als supranationale Einrichtung

## **Wenig institutionalisierte Hochschulkooperation auf GR-Ebene**

- Charta-Hochschulkonferenz (13 Hochschulen)
- Interreg IVa-Projekt „Universität der Großregion“ (5+2 Universitäten)  
Rat der Universität der Großregion  
Projektsteuerungsgruppe

## **Vielfältige bi- und multilaterale Kooperationen zwischen Einzelhochschulen** (s.u. Stand der Hochschulkooperation)

# Akteure im Hochschulwesen: „Politisch-administrative Welt“



## „Politisch-administrative Welt“

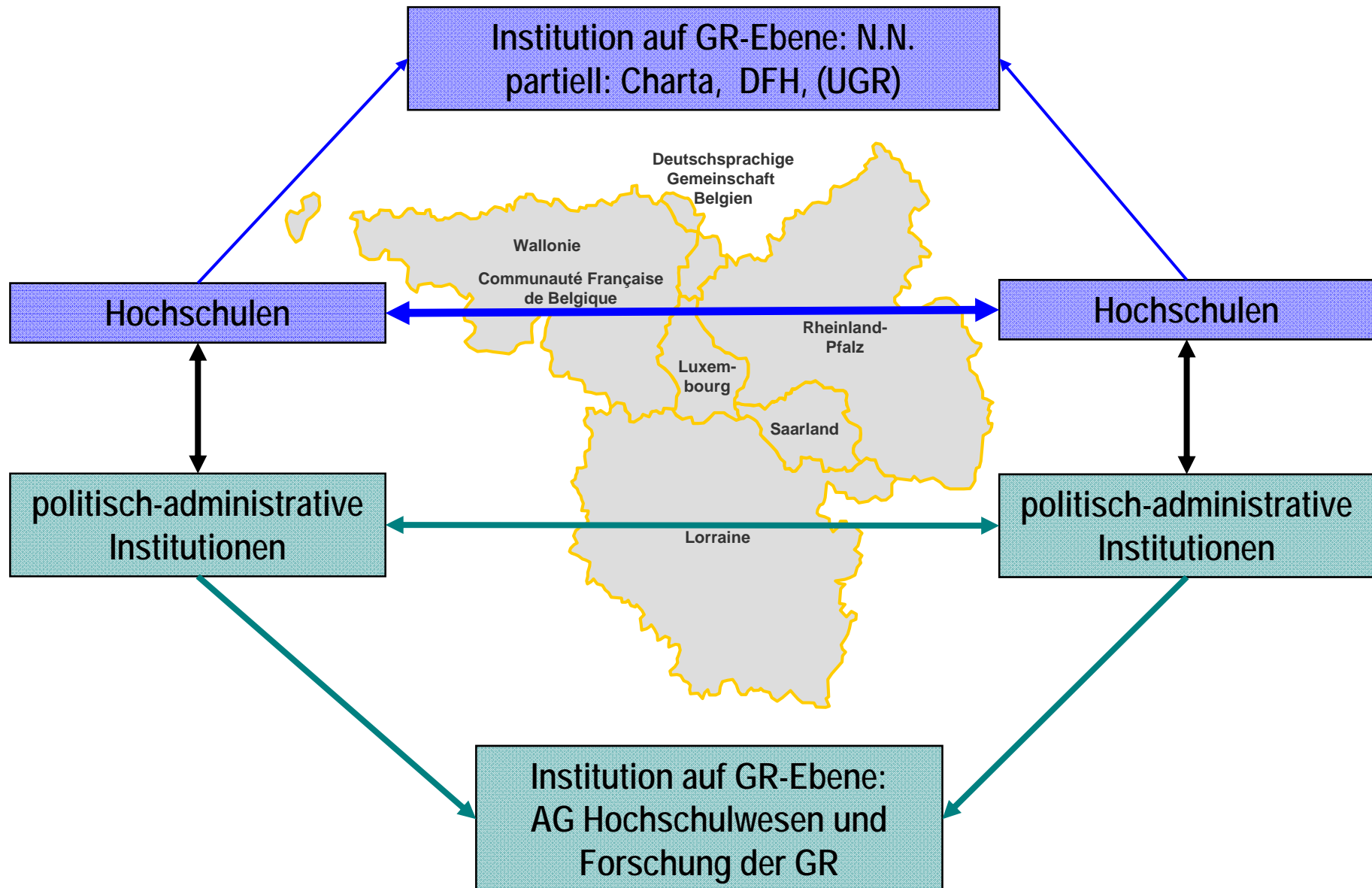
---

**13 staatliche Institutionen befassen sich mit Fragen des Hochschulwesens der Großregion**

### **Wenig institutionalisierte Kooperation**

- Gipfel der Großregion
- Sektorale interministerielle Konferenz Hochschulwesen und Forschung der GR (erstmalig 3.4.09)
- Regionalkommission –  
Arbeitsgruppe Hochschulwesen und Forschung der Großregion
- Interreg IVa-Projekt „Universität der Großregion“  
Rat der Universität der Großregion

# Zwischenbilanz: Kooperationen in und zwischen verschiedenen Welten



# Zwischenbilanz: Akteure im Hochschulwesen und HS-Kooperation

---

## **Zwei Welten: Hochschul-Welt und politisch-administrative Welt der fünf Teilregionen**

- Jede Hochschule ist eingebettet in die politisch-administrative Welt der Teilregion.
- Hochschulkooperation erfolgt im engeren Sinne innerhalb der Hochschul-Welt.
- Die Weiterentwicklung der Hochschulkooperation in der Großregion erfordert darüber hinaus die Kooperation zwischen Institutionen auf der politisch-administrativen Ebene, sowie zwischen Hochschul-Welt und politisch-administrativer Welt.

## **Schwache Organisationsstrukturen der Hochschulkooperation in der GR**

- Für beide Welten bestehen auf der Ebene der Großregion keine starken Strukturen, die derzeit die Hochschulkooperation nachhaltig organisatorisch unterstützen.
- Nuclei sind die Charta, die Deutsch-Französische Hochschule, die Universität der Großregion (UGR), Rat der UGR, und die AG Hochschulwesen und Forschung.

# Dimensionen der Hochschulkooperation

---

## Hochschulkooperation im engeren Sinne

### *Kooperation nach Aufgabenfeldern*

- Studium und Lehre
- Forschung
- Weiterbildung
- Wissens- und Technologietransfer
- Außendarstellung / Profilbildung

### *Kooperation zwischen Hochschulbereichen*

- Hochschulleitung
- Hochschulverwaltung
- Serviceeinrichtungen
- Dozenten
- Forscher
- Studierendenvertretungen

# Governance der Hochschulkooperation angesichts vielfältiger Interessen

---

- **Begriff der Governance**

gutes Regieren und Verwalten /

Gesamtsteuerung gesellschaftlicher Entwicklungen unter Einbezug der Zivilgesellschaft

- **politisch-administrative Steuerung von Hochschulen**

- wirtschaftliche Entwicklung der GR (Innovation, Arbeitsmarkt, demographische Entwicklung)
- Völkerverständigung und Europäische Integration
- Vision Großregion 2020

# Governance der Hochschulkooperation angesichts vielfältiger Interessen

---

- **interne Steuerung durch die Hochschulleitung**

zum Erreichen extern vorgegebener und/oder eigener Ziele

- „völkerverbindende interregionale Zusammenarbeit“ (Statut der Charta, 1990)

- Umsetzung Bologna-Prozess

- Positionierung der Hochschulen bzgl.

Attraktivität für Studierende und Forscher aus GR und von außerhalb

wissenschaftliche Exzellenz und Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung über Innovationen

- Optimierung der operativen Fitness der verschiedenen Bereiche

- **Vielfalt von Interessenlagen der anderen Hochschulbereiche**

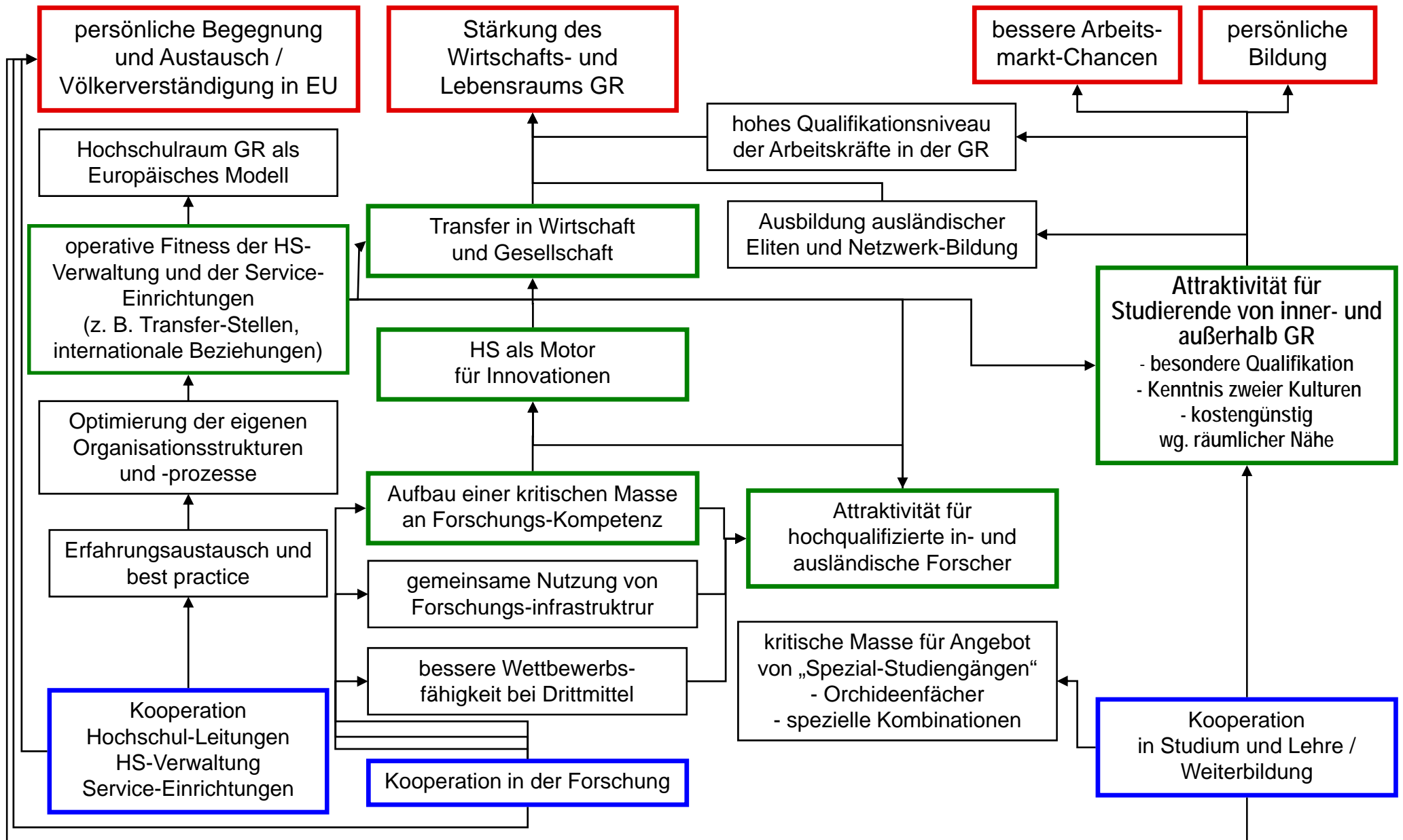
- Studierende: Arbeitsmarkt-Chancen, Bildung im klassischen Sinne, pers. Begegnung

- Forscher: wissenschaftliche Exzellenz, Erfahrungsaustausch, persönliche Begegnung

- Dozenten: besonderes Angebot an Studierende, persönliche Begegnung

- Service-Einrichtungen: Erfahrungsaustausch, gemeinsame Projekte, persönliche Begegnung

# Kognitive Landkarte: Vielfalt der Interessen bei der HS-Kooperation



# Stand der Hochschulkooperation

---

## Verschiedene empirische Untersuchungen

- Préfecture Régionale de Lorraine (Calais, 2005)
- Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes (Autexier, 2005)
- L'ouverture internationale des établissements d'enseignement supérieur et de recherche du Grand Est (Strasbourg Conseil et al. pour les Préfectures Regionales du Grand Est, 2006)
- Charta-Befragung von Mitgliedshochschulen (Krebs, 2006)
- AG Hochschulwesen und Forschung der Großregion (2007)
- Studienprogramm der Deutsch-Französischen Hochschule
- Projekt QUACE (Quality Management in Cross-border Education)  
Universität des Saarlandes, Universität Luxembourg, Université de Liège  
(unveröffentlichte Liste)

# Stand der Hochschulkooperation

---

## **Schwerpunkt: grenzüberschreitende Studiengänge\***

- Vielfältige und verteilte Erfahrungen  
ca. 60 grenzüberschreitende Studiengänge an 20 Hochschulen der GR
- Breites inhaltliches Studienangebot in der GR  
Ingenieur-, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Physik, Jura, Sprachen, Philosophie ...

## **Weitere Kooperationsformen\*\***

- Dozentenaustausch: 18 Programme
- Forschungsk Kooperationen: 13
- Kooperation zwischen Hochschulleitungen: Charta (13)

## **Perspektiven**

- Stabilisieren und Stärken der bestehenden Kooperationen
- Interreg IVa Projekt „Universität der Großregion“
- Ausbau von Kooperationen zwischen HS-Verwaltungen und Stabsstellen, Studierenden-Organisationen und Service-Einrichtungen (Bibliotheken, Rechenzentren, Organisationseinheiten für Wissens- und Technologietransfer)

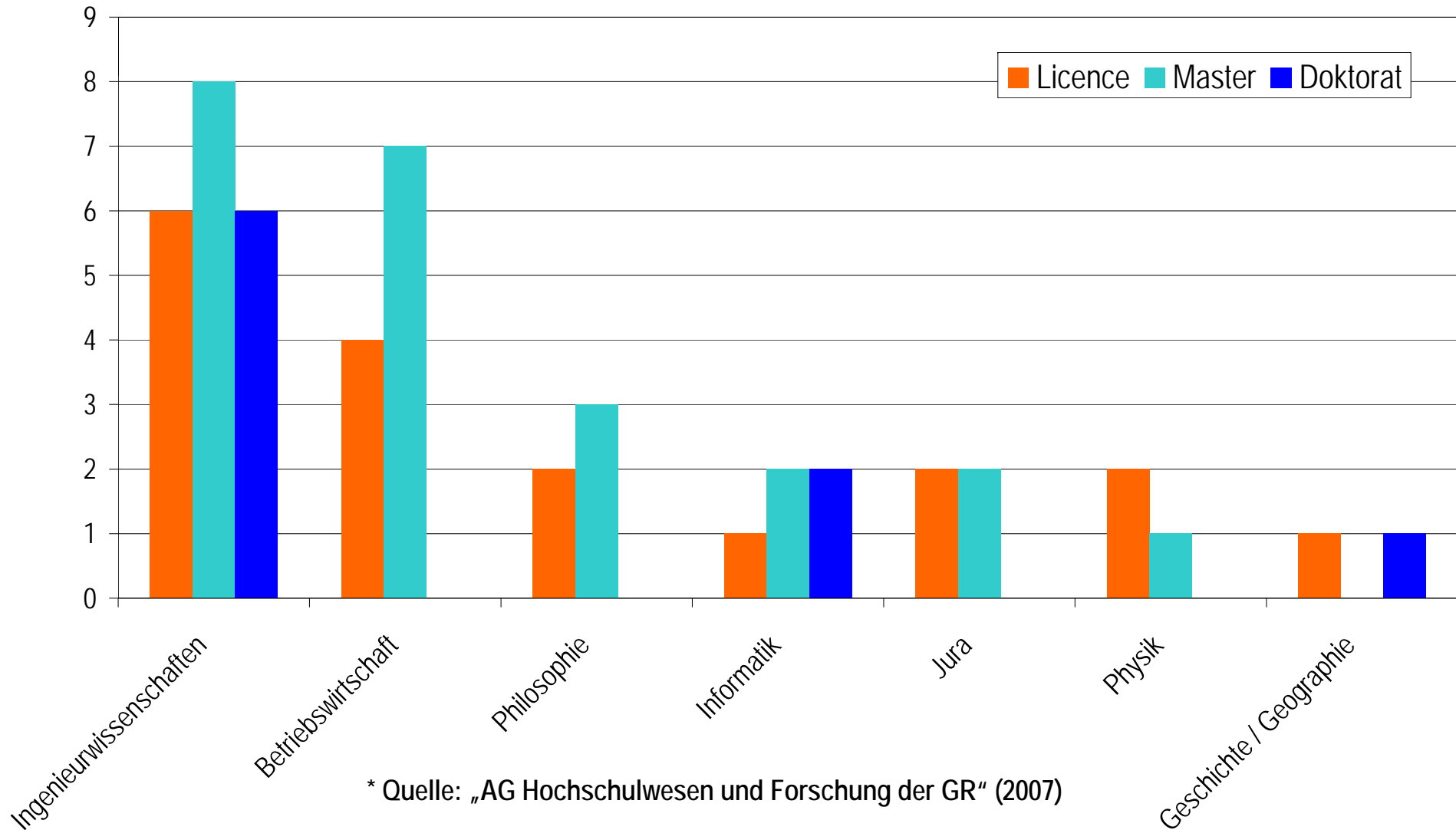
\* Studie der AG Hochschulwesen und Forschung der GR (2007)

\*\* Studie der Charta (Krebs, 2006)

# Übersicht grenzüberschreitender Studiengänge und Graduiertenschulen\*

## Häufigste Fächer mit grenzüberschreitenden Studiengängen

Anzahl grenzüberschreitender Studiengänge



\* Quelle: „AG Hochschulwesen und Forschung der GR“ (2007)

# Perspektiven: Was tun? – Strategien der Kooperationsentwicklung

---



# Perspektiven: Was tun? – Strategien der Kooperationsentwicklung

---

## **Promotoren-Strategie**

- politische Willenserklärungen des Gipfels und der zuständigen Ressorts
- Bereitstellung von Fördermitteln (s.u. Zusammenstellung)
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in der GR zwischen den politisch-administrativen Institutionen sowie zwischen den beiden Welten Hochschule und politisch-administrative Ebene.
- Vernetzung mit der sozial-ökonomischen Welt  
u.a. mit dem Wirtschafts- und Sozialausschuss der GR  
Kooperation zwischen den Transferstellen der Hochschulen

## **Informationsstrategie**

- Informationen über und Werbung für grenzüberschreitende Studiengänge
- Information über Fördermöglichkeiten für Studierende, Dozenten, Forscher und Hochschuleinrichtungen
- Idee eines Internet-Portals der Hochschulen der Großregion

# Perspektiven: Was tun? – Strategien der Kooperationsentwicklung

---

## **Strategie der organisierten Begegnung**

- Schaffen von Anlässen für grenzüberschreitende Begegnung als Ausgangspunkt potentieller Kooperationen auf den verschiedenen Dimensionen z.B. fachspezifisch, problemorientiert, regional bezogen, kulturell ...
- Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Begegnungen

## **Motivationsstrategie**

- Setzen finanzieller Anreize für Kooperationen (z.B. Forschungsrahmenprogramm)
- Wecken von Interesse an der Kultur der Partnerregionen
- Stärkung bestehender Kooperationen und Aufzeigen erfolgreicher Modelle für Interessierte

# Perspektiven: Was tun? – Strategien der Kooperationsentwicklung

---

## Koordinationsstrategie

- „Geschäftsstelle Hochschulkooperation in der GR“  
Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur zur Koordination der Hochschulkooperation auf der Ebene der Großregion bzgl. Hochschulen und politisch-administrativer Welt
- „Stabsstelle Hochschulkooperation und Förderung“ -  
Ausbau einer nachhaltigen Infrastruktur vor Ort in den Hochschulen
  - Bündelung von Kompetenzen internationaler Zusammenarbeit mit Beratung über Fördermittel (s.u. Zusammenstellung europäischer Fördermittel) und Kooperationsmöglichkeiten für Studierende, Dozenten, Forscher und Hochschulleitung
  - administrative Unterstützung beim Aufbau von Kooperationen
  - Werbung um Studierende und Wissenschaftler aus der Region und weltweit
  - Strategien der Betreuung und des Nachverfolgens der Studierenden
  - Vernetzung dieser Stellen auf GR-Ebene untereinander
- Vernetzung der Transferstellen untereinander  
Erfahrungsaustausch und ggf. gemeinsame Projekte
- Vernetzung weiterer Service-Einrichtungen  
Erfahrungsaustausch und ggf. gemeinsame Projekte

# Perspektiven: Was tun? – Strategien der Kooperationsentwicklung

---

## flankierende kulturelle Strategie

- Förderung des Interesses an der Kultur der Partnerregion
- Schaffen der individuellen Voraussetzungen für eine grenzüberschreitende Kooperation
  - Sprachkompetenz
  - interkulturelle Zusammenarbeit
- Stärkung der Identifikation der Menschen mit der Großregion  
„Einheit in Vielfalt“  
(z.B. Europäische Kulturhauptstadt Luxembourg und Großregion 2007)
- Bewusstes Gestalten der Kooperation im Wissen um Bedingungen der sozialpsychologischen und kulturellen Bedingungen erfolgreicher Kooperation – jenseits rationaler Interessen und Nutzenerwägungen

# Was tun? – Perspektiven der Hochschulkooperation

---

## Möglichkeiten zur finanziellen Förderung der Hochschulkooperation

### Europäische Förderprogramme\*

- Europäische Territoriale Zusammenarbeit 2007-2013. Grenzüberschreitendes Programm zur Europäischen Territorialen Zusammenarbeit „Großregion“  
Schwerpunkte: Wirtschaft, Raum, Menschen (explizit: Hochschulkooperation)
- EU-Bildungsdachprogramm „Lebenslanges Lernen“  
Förderprogramme: Erasmus, Leonardo da Vinci, Grundtvig
- 7. Forschungsrahmenprogramm (2007-2013)
- Kultur 2007-2013 (u.a. interkultureller Dialog)

### Spezifische Förderprogramme der jeweiligen Staaten und Teilregionen

- u.a. nationale Forschungsförderung

\* Grundlage: „Propositions pour la mise en oeuvre des priorités relatives à la coopération interuniversitaire approuvées lors du IXe sommet des Exécutifs de la Grande Région“ (Halleux, Petit, Ernst & Le Baron, 2007)  
Rapport de mission confiée à l'Université de Liège par Mme la Ministre Marie-Dominique Simonet

# Perspektiven

## Charta als Brücke zwischen verschiedenen Welten in der GR

---

politisch-administrative Welt



sozial-ökonomische Welt

**CHARTA**  
Saar Lor Lux Rheinland-Pfalz Wallonien



**CHARTE**  
Sarre Lor Lux Rhénanie-Palatinat Wallonie

Hochschul-Welt

# Kontakt

---

## **Prof. Dr. Dieter Beck**

Außerplanmäßiger Professor für Psychologie an der Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Professeur Associé de Psychologie, Université Allemande des Sciences Administratives de Spire

E-Mail: [dbeck@dhv-speyer.de](mailto:dbeck@dhv-speyer.de)

Internet: [www.dhv-speyer.de/lba/beck](http://www.dhv-speyer.de/lba/beck) - <http://www.dhv-speyer.de/grossregion>

Geschäftsführer Büro für Angewandte Psychologie, Saarbrücken / Directeur Bureau de Psychologie Appliquée, Sarrebruck

E-Mail: [d.beck@buero-fuer-angewandte-psychologie.de](mailto:d.beck@buero-fuer-angewandte-psychologie.de)

Internet: [www.buero-fuer-angewandte-psychologie.de](http://www.buero-fuer-angewandte-psychologie.de)